

Vor 60 Jahren am 11. Mai 1952:

Der Kommunist und Friedenskämpfer Philipp Müller in Essen erschossen

Essen (Korrespondenz): Ein breites Bündnis ruft in Essen zum Gedenken an den 60. Jahrestag der Ermordung von Philipp Müller auf. Sein Name ist noch vielen älteren Essenern bekannt, der Jugend kaum, weil die damaligen Ereignisse weitgehend totgeschwiegen werden. Nicht mal eine Gedenktafel erinnert daran.

Philipp Müller war ein junger Familienvater und Kommunist. Er kam aus München und arbeitete als Schlosser bei der Eisenbahn. Er wurde Mitglied der Freien Deutschen Jugend (FDJ) und später der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), welche im Kampf gegen die Remilitarisierung Deutschlands nach dem Faschismus an der Spitze standen. Sie organisierten eine Volksbefragung gegen die Wiederbewaffnung. Die Adenauer-Regierung ließ sie verbieten. Trotzdem wurde sie durchgeführt. Vor den Toren der Krupp-Werke stimmten von 12.009 Befragten 11.921 gegen die Remilitarisierung.

Hintergrund für das aggressive Vorgehen gegen die Massenbewegung gegen die Remilitarisierung war, dass sie der antikommunistischen Ausrichtung der BRD gegen die damals noch sozialistische Sowjetunion entgegenstand. Diese hatte ein enormes Ansehen. In der ostdeutschen Besatzungszone wurde die Entnazifizierung umgesetzt. In den westlichen Zonen, welche unter der Herrschaft der englischen, amerikanischen und französischen Imperialisten standen, nicht. Sie trieben nach der Gründung der BRD den Wiederaufstieg des neudeutschen Imperialismus voran. Die Monopole herrschten hauptsächlich mit der Methode des Betrugs. Das Verbot der KPD 1956 offenbarte ihre Diktatur über die Arbeiterklasse.

Der Aufruf des Essener Bündnis erinnert an die damaligen Ereignisse:

„Am 11. Mai 1952 kamen 30.000 junge Menschen aus der ganzen Bundesrepublik in Essen zu einer Jugendkarawane zusammen. Die

Jugendkarawane war eine gemeinsame Initiative von Jugendverbänden verschiedener politischer Richtungen ... Nur sieben Jahre nach dem Ende des Faschismus waren ihnen die Schrecken des Krieges mehr als bewusst. Sie alle hatten den Krieg selbst erlebt, hatten Angehörige, Freunde und ihr Zuhause verloren. Regierungsbehörden verboten die Friedensdemonstration unter fadenscheinigen Gründen nur wenige Stunden vor Beginn,

le Großmacht auftritt. Die Bundeswehr war beteiligt an dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen Jugoslawien und sie führt seit zehn Jahren Krieg in Afghanistan ... Der Rüstungsetat der Bundesrepublik beträgt 2012 31,7 Milliarden Euro und ist damit der zweitgrößte Posten bei den Ausgaben der Bundesregierung. Deutsche Rüstungsfirmen wie ThyssenKrupp, EADS, Heckler & Koch und Krauss Maffei verkauften 2011 ... 50 % mehr als

2010. Deutschland ist zum drittgrößten Waffenexporteur der Welt aufgestiegen ... Militarisierung der Gesellschaft bedeutet neben Krieg und Aggression nach außen auch Repression nach innen. Das zeigt sich bei dem brutalen Vorgehen der Polizei bei der ... sogenannten NATO-„Sicherheitskonferenz“ in München (oder) der Kriminalisierung von AntifaschistInnen ... Die Bundeswehr hat Büros in den Arbeitsagenturen und JobCentern ... Auch unsere Schulen sind vor dem Militär nicht sicher ...

Wir fordern die Umbenennung der Rütterscheider Brücke in Philipp-Müller-Brücke ...“

Diese überparteiliche Aktionseinheit der linken Kräfte in Essen zur Ehrung eines ermordeten Kommunisten ist etwas Neues und zukunftsweisend. MLPD und REBELL beteiligen sich aktiv daran und vertreten die Perspektive der vereinigten sozialistischen Staaten der Welt als Antwort auf die allgegenwärtige Krisenhaftigkeit des Kapitalismus. Der REBELL stellt seine Kampagne „Gib Antikommunismus keine Chance!“ vor. Das Essener Jugendbündnis organisiert am Vorabend ein Konzert zum Gedenken und zur Mobilisierung für die Demonstration. Es bleibt zu hoffen, dass diese Zusammenarbeit für solche Anliegen auch über den 12. Mai hinaus fortgeführt wird. So gibt es auch verschiedene Kräfte in Essen, die für eine Gedenkstätte der Gefallenen der Roten Ruharmee in den März-kämpfen 1920 tätig sind.

**KEIN VERGEBEN
KEIN VERGESSEN!**
**PHILIPP MÜLLER
11. MAI 1952**

**KRANZ-
NIEDERLEGUNG
11. 05. 2012
RÜTTENSCHIEDER
BRÜCKE
17.30 UHR**

**BEATS AGAINST MILITARISM!
THEA-LEYMANN-STRASSE 23
EINTRITT 2 EURO
AB 19 UHR**

**GEDENKDEMONSTRATION
12. 05. 2012
RÜTTENSCHIEDER BRÜCKE
11 UHR**

WWW.PHILIPP-MUELLER-1952.DE

V.S.&P. P. Köbele, Hoffnungstraße 18, Essen

DGP, DKB, SDAJ, IROKK, ROTE ANTIFA, REBELL, MLPD, DIE LINKE, FDJ, DFG-VK, Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken, Essen steht AUF!

Aktionseinheitsplakat in Essen

die Jugendlichen waren schon nach Essen unterwegs. Gegen sie wurde mit einem riesigen Polizeiaufgebot und dem Einsatz von Waffengewalt vorgegangen. Polizisten erschossen den 21-jährigen Kommunisten Philipp Müller ... Er war das erste Todesopfer des kalten Krieges in Deutschland. Dutzende weitere Menschen wurden an diesem Tag verletzt ... Wogegen Philipp Müller demonstriert hat, ist heute traurige Realität: Wir erleben, dass Deutschland wieder als imperia-

Literatur zum Thema: Der Kampf gegen die Remilitarisierung in der BRD

Willi Dickhut, Der staatsmonopolistische Kapitalismus in der BRD, Teil I

(150 Seiten, 4,60 Euro)
Die Remilitarisierung der BRD (Seiten 146-149)

Willi Dickhut, Strategie und Taktik im Klassenkampf, Teil 1 und 2

(392 Seiten, 12,50 Euro)
Der Kampf der Arbeiterjugend gegen die Remilitarisierung in der Bundesrepublik (Seite 179-193)

Zu bestellen bei: Verlag Neuer Weg,

Alte Bottroper Str. 42, 45356 Essen,

Tel.: 0201 25915, E-Mail: vertrieb@neuerweg.de, Webshop: www.people-to-people.de

